

Beschlussvorlage

Öffentliche Telekommunikation - Standortoptimierungen im Stadtgebiet Remscheid

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen	15.05.2012	Kenntnisnahme
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	23.05.2012	Vorberatung
1	Seniorenbeirat	24.05.2012	Kenntnisnahme
1	Bezirksvertretung 1 - Alt-Remscheid	29.05.2012	Vorberatung
1	Bezirksvertretung 2 - Süd	30.05.2012	Vorberatung
1	Bezirksvertretung 4 - Lüttringhausen	30.05.2012	Vorberatung
1	Haupt- und Finanzausschuss	31.05.2012	Entscheidung

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Dringlichkeitsbeschluss / Dringlichkeitsentscheidung

nicht erforderlich

Beteiligte Stellen

Beschlussvorschlag

Die unter der Begründung kenntlich gemachte Stellungnahme der Stadt Remscheid zu dem von der Telekom Deutschland geplanten Abbau öffentlicher Telefonstellen wird beschlossen.

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

Produkt(e)

keine Produktrelevanz

Begründung

Im Rahmen des so genannten Konsensabbaus beabsichtigte die Telekom Deutschland GmbH im Jahr 2010 bereits den Abbau von 23 der damaligen öffentlichen Telefoneinrichtungen in Remscheid. Zwischenzeitlich wurden 13 dieser Standorte abgebaut. Im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden und mit Zustimmung der Bundesnetzagentur plant die Telekom nun eine weitere Standortoptimierung. In dem als Anlage 1 beigefügten Schreiben begründet sie diese Absicht mit

- der durch die erreichte Vollversorgung mit Telefonanschlüssen im Festnetz und dem Ausbaustand der Mobilfunknetze einhergehenden starken Veränderung der Telefoniebedürfnisse der Bürger,
- dem dadurch hervorgerufenen, extremen Rückgang der Nutzung öffentlicher Telefone und
- den resultierenden wirtschaftlichen Zwängen.

Gleichzeitig unterstreicht die Telekom Deutschland GmbH ihre Bemühungen, weiterhin eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung mit öffentlicher Telefonie sicherzustellen und nur kaum genutzte und extrem unwirtschaftliche Standorte abzubauen.

Von den derzeit im Stadtgebiet Remscheid noch bestehenden 116 öffentlichen Telefoneinrichtungen (inkl. öffentlicher Telefone in zeitweilig zugänglichen Gebäuden) sollen nach den Vorstellungen der Telekom die folgenden 21 Standorte aufgegeben werden:

Stadtbezirk	Straße	Hs.-Nr.
1	Alleestr.	108
1	Alleestr.	119
1	Hindenburgstr.	93
1	Kremenholler Str.	55
1	Oberhölderfelder Str.	4
1	Quimperplatz	
1	Ronsdorfer Str.	41
1	Rosenstraße	27
1	Schüttendelle	
1	Schützenplatz	
1	Solinger Str.	9-17
1	Vieringhausen	14
2	Bismarckstraße	
2	Burger Straße	
2	Lenneper Str.	2
3	Alter Markt	0
3	Bergisch Born	103
3	Trecknase	8-10
4	Lindenallee	2
4	Lindenallee	29
4	Walter-Freitag-Str.	40

Die Telekom Deutschland unterstreicht ihr Bestreben, trotz dieser geplanten Standortreduzierungen auch weiterhin eine Basisinfrastruktur zu erhalten und zu betreiben.

Bewertung:

Aus der Sicht der Verwaltung sind die Vorgehensweise der Telekom und deren Begründung grundsätzlich nachvollziehbar. Aus der als Anlage 2 beigefügten Übersichtskarte ist ersichtlich, dass die an stärker frequentierten Orten vorhandenen öffentlichen Telefoneinrichtungen von der Standortoptimierung weitgehend unberührt bleiben, so dass die verbleibenden Einrichtungen den Anforderungen des Telekommunikationsgesetzes an eine nachfragegerechte und flächendeckende Versorgung an jederzeit für jedermann zugänglichen Standorten grundsätzlich gerecht werden können. Allerdings weist die geplante Standortoptimierung einen räumlichen Schwerpunkt in der westlichen Innenstadt etwa zwischen der Hindenburgstraße, dem Stadtpark und den Stadtteilen Kremenholl und Vieringhausen auf. Hier würde die Standortoptimierung bei einem Rückbau von 8 Einrichtungen zu einem vollständigen Verlust wohnungsnaher öffentlicher Telefoneinrichtungen führen. Um eine Versorgung von Bürgern ohne Mobiltelefon z.B. in Notfällen sicher zu stellen, sollte die Standortoptimierung hier auf extrem unwirtschaftliche Standorte und auf das technisch notwendige Maß begrenzt, bzw. auf den Abbau von mindestens 2 Anlagen verzichtet werden.

Text der Stellungnahme:

Die geplante Standortoptimierung ist aus der Sicht der Stadt Remscheid eine grundsätzlich nachvollziehbare Konsequenz der veränderten Telefoniebedürfnisse der Mehrheit der Bürger. Der beabsichtigte Abbau betrifft in Remscheid nahezu 20 % der derzeit angebotenen öffentlichen Telefone. Für Teilgebiete der Stadt, insbesondere in der westlichen Innenstadt soll ein relativ intensiver Abbau von öffentlichen

Telefoneinrichtungen durchgeführt werden, so dass dort eine spürbare Verschlechterung der Ausstattung zu erwarten ist. Um Bewohnern ohne Besitz eines Mobiltelefons vor allem in Notsituationen die Möglichkeit des Telefonierens zu erhalten, sollte die beabsichtigte Standortoptimierung aus Sicht der Stadt Remscheid dort nicht in vollem Umfang umgesetzt werden

Der Abbau der öffentlichen Telefone ist in der Regel mit einem Aufbruch der Straßen-/Gehwegdecke verbunden. Im Rahmen der Vorbereitung des Abbaus ist das Aufbruchverfahren abzustimmen mit

**Stadt Remscheid
Fachdienst 3.66.5
- Straßen- und Brückenbau -
Abt. Unterhaltung
Lenneper Straße 63
42859 Remscheid**

Damit die als Objekte versorgten Telefonzellen aus dem Einsatzleitsystem von Feuerwehr und Rettungsdienst entfernt werden können, wird darum gebeten, nach dem Rückbau eine Mitteilung an

**Stadt Remscheid
Fachdienst 1.37.1
- Feuerschutz und Rettungsdienst –
Auf dem Knapp 23
42855 Remscheid**

zu geben.

Der Beschluss ist vom Haupt- und Finanzausschuss zu fassen. Die Bezirksvertretungen geben entsprechende Empfehlungen. Die genannten Beiräte nehmen Kenntnis.

In Vertretung

Dr. Henkelmann
Beigeordneter

Kenntnis genommen

Wilding
Oberbürgermeisterin

Anlage(n)

- 1 - Schreiben der Telekom Deutschland GmbH vom 08.03.2012
- 2 - Übersichtskarte